

ErMUTigung - 2. Sonntagsimpuls in der Fastenzeit

Die Verklärung Jesu

Sechs Tage danach nahm Jesus Petrus, Jakobus und Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg, aber nur sie allein. Und er wurde vor ihnen verwandelt; seine Kleider wurden strahlend weiß, so weiß, wie sie auf Erden kein Bleicher machen kann. Da erschien ihnen Elija und mit ihm Mose und sie redeten mit Jesus. Petrus sagte zu Jesus: Rabbi, es ist gut, dass wir hier sind. Wir wollen drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija. Er wusste nämlich nicht, was er sagen sollte; denn sie waren vor Furcht ganz benommen. Da kam eine Wolke und überschattete sie und es erscholl eine Stimme aus der Wolke: Dieser ist mein geliebter Sohn; auf ihn sollt ihr hören. Als sie dann um sich blickten, sahen sie auf einmal niemanden mehr bei sich außer Jesus.

Während sie den Berg hinabstiegen, gebot er ihnen, niemandem zu erzählen, was sie gesehen hatten, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden sei. Dieses Wort beschäftigte sie und sie fragten einander, was das sei: von den Toten auferstehen.

Mk 9, 2-10

Bei dem heutigen Sonntagsevangelium von der Verklärung des Herrn kam mir mal irgendwann der Liedtext von Cassandra Steen, „Darum leben wir“ in den Kopf:

...Und ich sag zu dem Moment

**Geh nicht vorbei
Bleib noch Du bist viel zu schön...**

Ich finde, dass dieser Text eine Menge von dem wiedergibt, was die Jünger damals vielleicht empfunden haben. Aber bei Ihnen war es noch mehr als ein eindrucksvoller Moment: es war wirklich ein Blick in den Himmel!

Und in seiner spontanen Art hat Petrus mal direkt vorgeschlagen, drei Hütten zu bauen. Hütten bauen, sesshaft werden, um diesen Ort, diesen Moment festzuhalten. Petrus versucht es mit den Hütten, im Lied heißt es: geh nicht vorbei...Und wir alle kennen solche Momente, die wir festhalten möchten; Augenblicke, die so schön sind, dass wir hoffen, sie dauern an.

Die Jünger mussten vom Tabor wieder absteigen.

Sie mussten wieder zurück in den Alltag, sie durften nicht bleiben.

Aber ich denke, sie sind anders in den Alltag zurückgekehrt nach diesem Erlebnis. Sie konnten nicht an diesem Ort bleiben, aber die Erinnerung an diesen besonderen Moment, diesen Blick in den Himmel, die konnte ihnen keiner mehr nehmen!

Im Refrain heißt es weiter:

**Und darum leben wir
Wir leben um da zu sein
leben um wahr zu sein
Und darum leben wir
Und wir nehmen alles mit
Jeden Schmerz und alles Glück
Der Welt!**

www.youtube.com/watch?v=7eaykCyRBkY

Nehmen Sie dieses Lied mit in Ihre neue Woche und überlegen Sie, was Ihr Leben ausmacht.

Schauen Sie auf die schönen Momente, auf die Taborerlebnisse!

Eine gute Woche wünscht

Birgit Rapp